



Volle Innenstadt gestern während des Wochenmarkts. Wie erreicht werden kann, dass auch zu anderen Zeiten in der Stadt möglichst viel los ist, soll der Masterplan Innenstadt aufzeigen.

FOTO: HARTMANN

Masterplan: Bürger und Besucher sollen mitmachen

Sarstedter und Auswärtige können sich an Umfrage beteiligen /
Auch Befragungen von Passanten geplant

Von Sebastian Knoppik

Sarstedt. Im Masterplan Innenstadt will die Stadt Sarstedt ganz konkrete Maßnahmen zusammenstellen, wie die Attraktivität verbessert werden kann. Dabei sollen nicht nur Verwaltungsleute, Politiker oder Geschäftsleute zu Wort kommen, sondern auch ganz normale Bürger. Aber auch Menschen, die in der Stadt arbeiten oder einkaufen, sollen beteiligt werden.

Mit der Erstellung des Masterplans hat die Stadt das Planungsbüro CIMA aus Lübeck beauftragt, das auf solche Untersuchungen spezialisiert ist. Und für CIMA-Projektleiter Martin Kremming fing die Arbeit in Sarstedt mit einer Führung durch die Stadt an. Bürgermeisterin Heike Brennecke (SPD) persönlich führte den Experten durch die Stadt. Es sei durchaus nicht selbstverständlich, dass ein Verwaltungschef so etwas selbst mache, berichtet Kremming.

Der Diplom-Geograf wollte sehen, welche Pluspunkte, aber auch welche Schwächen die Stadt hat. Und was er gesehen hat, sei durchaus positiv gewesen, versichert Kremming. Vor allem die mitten durch die Stadt fließende Innerste

hat es dem Planer angetan: „Es ist allein schon deswegen eine tolle Lage.“ Die Stadt sei strukturiert durch die zwei Seiten des Flusses. „Ich glaube, da steckt sehr viel Potenzial drin“, sagt Kremming.

Natürlich hat Kremming bei seinem Rundgang durch die Stadt auch negative Dinge gesehen. Etwa viele leerstehende Geschäfte. Da stehe Sarstedt aber noch vergleichsweise gut da. „Da sind andere Städte schon sehr viel mehr leergezogen“, erklärt Kremming. Aber es soll eben nicht nur der Blick des Gutachters in den Masterplan einfließen, sondern möglichst viele unterschiedliche Blickweisen.

Am Mittwoch und Donnerstag fanden daher sogenannte Expertengespräche im Rathaus statt. CIMA-Mitarbeiter interviewten unter anderem die Fachbereichsleiter der Stadtverwaltung, Vertreter der Anwohner, der Gemeinschaft für Handel und Gewerbe (GHG) sowie des Stadtmarketings.

Der Blick auf die Stadt soll aber noch vielfältiger werden. „Jetzt sind erstmal die Bürger dran“, erklärt Bürgermeisterin Heike Brennecke. Jedermann kann sich unter www.sarstedt-masterplan-innenstadt.de an einer Umfrage betei-

gen. Gefragt werden die Teilnehmer dabei unter anderem, wie häufig sie die Sarstedter Innenstadt besuchen, wie lange sie sich dort aufhalten oder wie sie Öffnungszeiten, Service und Beratung der Geschäfte einschätzen.

Aber auch wer keinen Internet-Zugang hat, kann sich an der Umfrage beteiligen. Die Formulare liegen im Bürger-Center und im Rathaus aus. Bis spätestens zum 3. November um 11 Uhr sollten sie dann wieder im Rathaus abgegeben werden.

Die Umfrage ist aber nicht die einzige Form der Beteiligung. Am 20. und 21. Oktober werden Mitarbeiter der CIMA Passanten an mehreren Stellen in Sarstedt befragen. Die Mitarbeiter werden dabei nicht nur in der Fußgängerzone Menschen ansprechen, sondern auch am Bahnhof sowie an den Supermärkten am Moorberg und am Voss-Bogen stehen.

Die Befragungen sollen im Dezember abgeschlossen sein. Dann beginnt die Konzeptionsphase, in der festgelegt wird, was genau angepackt werden soll. Im Februar soll das fertige Konzept dann vorliegen – und möglichst schnell umgesetzt werden.

Rat hat Plan beschlossen

Der Stadtrat hat den Auftrag für den Masterplan Innenstadt im Juni beschlossen. Die CIMA aus Lübeck hat für die Stadt bereits ein Einzelhandelskonzept erstellt. Während es beim Einzelhandelskonzept um eine Bestandsaufnahme ging, sollen nun konkrete Handlungsempfehlungen aufgestellt werden.